

## Antonio Vivaldi – „Die 4 Jahreszeiten“ – „Der Frühling“

Frühling

Der Frühling ist gekommen und freudig  
begrüßen ihn die Vögel mit heiterem Gesang.  
Wenn die Zephyrwinde schmeicheln,  
murmeln süß die Quellen.

Wenn der Himmel sich in schwarz hüllt,  
Blitz und Donner erschrecken,  
verstummt der Vögel Gesang  
und lebt im wiedergewonnenen Licht erst auf.

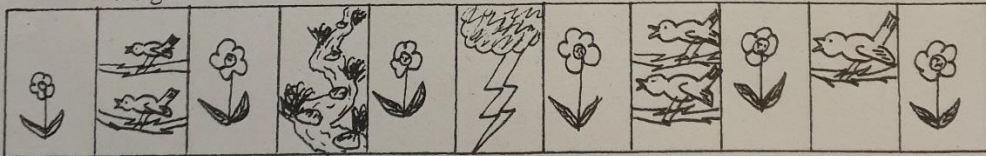
Und jetzt, auf der schönen, blühenden Wiese  
unter dem lieblichen Rascheln der Blätter  
träumt der Hirte, den treuen Hund an seiner Seite.

Zu ländlichen Dudelsackweisen  
tanzen Nymphen und Hirten  
unter dem leuchtenden Frühlingshimmel.

### 1. Satz (Allegro)

1. Die Musik des 1. Satzes läuft im Hintergrund während die Kinder sich in den Stuhlkreis setzen.
2. In der Stuhlkreismitte werden die Bildkarten sowie die ersten zwei Strophen des Gedichts ausgelegt.
3. Kurzes Klären, welches Bild zu welcher Textstelle gehören könnte und ob dem ein oder anderen Kind schon Stellen in der Musik aufgefallen sind, zu denen die Bilder gehören könnten.
4. Erneutes Hören der Musik, dabei sollen die Bildkarten so nebeneinander gelegt werden, dass sich die Abfolge der Musik daraus ablesen lässt.

Abfolge:



5. Nochmals durchhören und dabei kontrollieren, ob die Reihenfolge stimmt.
6. Nun wird das weitere Vorgehen besprochen und bei Bedarf werden erste Ideen gesammelt.  
**Ein Schattenspiel soll passend zur Musik und dem Inhalt des ersten Satzes entworfen werden.**  
Materialien werden bereitgestellt. (Karton, Pappe, farbige Folien (blau, gelb, grün, grau), evtl. Tücher, Scheren, Schablonen für Vögel und Blumen, Folien, Folienstifte.....)
7. Gruppenarbeit mit Overheadprojektor und Musik  
(In der Praxis wird man wahrscheinlich nicht mehr als 1 oder 2 Projektoren zur Verfügung haben. Deshalb müsste nacheinander in Gruppen gearbeitet werden, während die anderen Kinder etwas anderes tun (FA?))
8. Präsentation der Ergebnisse zur Musik

## 2. Satz (Largo)

1. Die Musik läuft im Hintergrund während sich die Kinder in den Stuhlkreis setzen. In der Stuhlkreismitte ist die dritte Strophe des Gedichts ausgelegt.
2. Die drei Motive „der träumende Hirte“, „die raschelnden Blätter“ und „der Hund“ werden aus dem Gedicht herausgearbeitet.
3. Erneutes Hören der Musik mit dem Auftrag, das Rascheln der Blätter zu hören und dazu passende Bewegungen mit den Händen zu machen.  
Wenn alle Kinder das Rascheln herausgehört haben gibt die Lehrerin die Anweisung, nun auf den träumenden Hirten zu hören und ihn pantomimisch darzustellen.  
Als letztes wird das Bellen des Hundes herausgehört. Immer, wenn der Hund bellt wird eine entsprechende Bewegung mit der Hand gemacht.
4. Erneutes Durchhören des 2. Satzes und dabei zählen lassen, wie oft der Hund bellt.
5. In Gruppen zu jeweils 3 Kindern zur Musik darstellen lassen.  
Ein Kind ist der Baum und hält grüne Tücher oder Krepppapierstreifen in den Händen, mit denen er passend zur Musik wedelt.  
Ein Kind ist der träumende Hirte, der sich passend zu seiner Melodie im Schlaf wiegt.  
Das dritte Kind ist der Hund, der das Bellen pantomimisch darstellt.

Weiterhin kann der 2. Satz auf der graphischen Partitur verfolgt werden und anschließend die Originalpartitur betrachtet werden. Anregungen und Materialien dazu:  
Zeitschrift „Grundschule Musik“ Heft 1, 1997, Seite 11-15.

